

Makalu, 8485 m

Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1995

Erstbegehung im Bereich des Ostgrates und der Nordostflanke durch eine japanische Expedition unter Leitung von Tsuneo Shigehiro

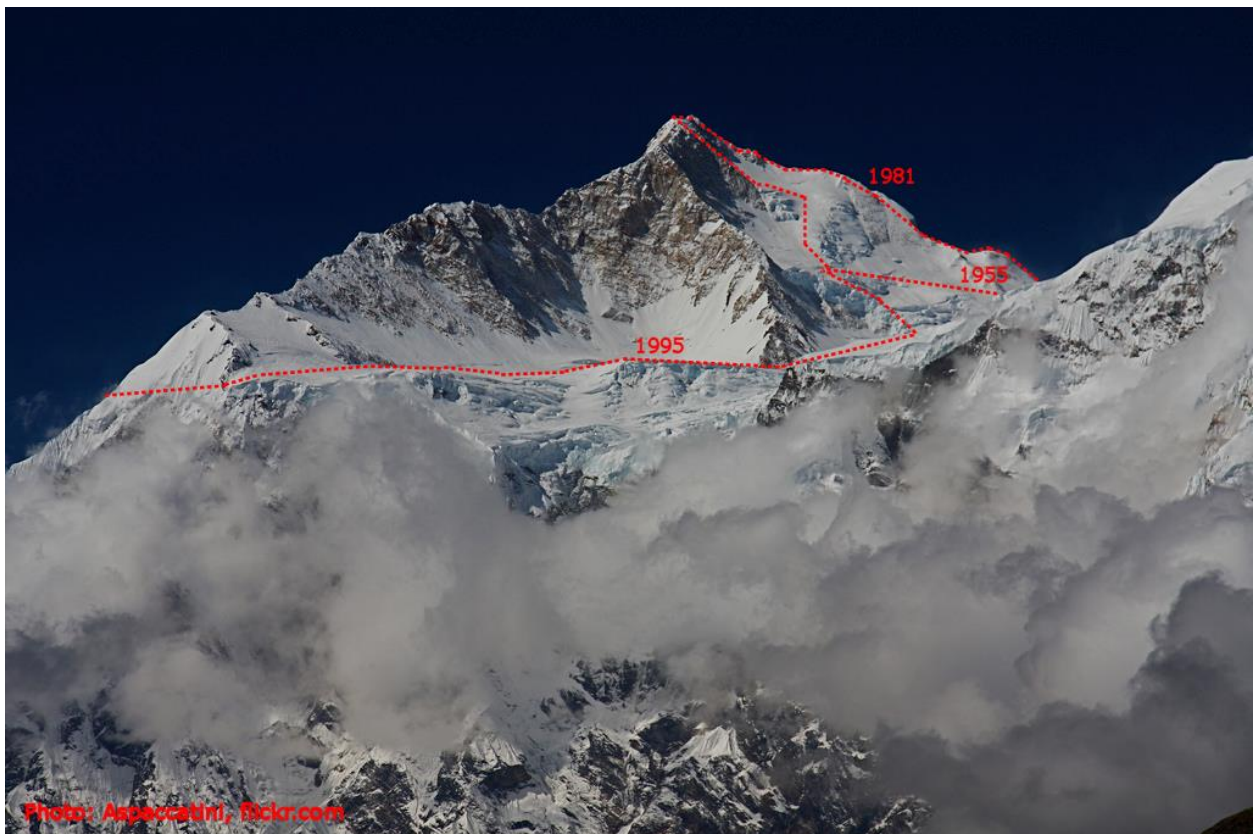


Lageplan mit den Besteigungsrouten
Die Route der Japaner kommt von rechts.

Die Route die sich die Japaner unter Leitung von Tsuneo Shigehiro vorgenommen haben, ist äußerst lang und kompliziert. Zunächst muss man das Tal des Kama Chu im Osten des Makalu erreichen, um von dort an der Zunge des Sakyatang-Glacialers in 3600 m Höhe nach Südosten in das Tal des Malang Chu abzuzweigen. Dieses Tal steigt an zum Malang South Col (ca. 5180 m), dem Beginn des Ostgrates des Makalu, der vom Pass aus allerdings zunächst 2 km nach Norden ansteigt, bevor er dann zum „echten“ Ostgrat wird. Am Punkt des Richtungswechsels befindet sich der 6006 m hohe Gratgipfel Malang Tse.

Mit dem Tal des Malang Chu betreten die Japaner vollkommen unbekanntes Land. Ob sie hier einen Zugang zum Ostgrat, ihrem eigentlichen Ziel, finden werden, wissen sie noch nicht. Auf 3920 m Höhe errichten sie am 30. März im Tal ihr Basislager. Da der Winterschnee noch nicht abgetaut ist, können sie zunächst wegen der Lawinengefahr nicht einmal in den oberen Bereich des Tales vorstoßen. Immerhin kann auf dem weiten Weg zum Pass ein Zwischenlager 1 in 4670 m Höhe errichtet werden. Am 4.4. steht dann auch Lager 2 am Malang South Col in 5180 m Höhe. Von hier aus gewinnen die Japaner erstmals einen Überblick, wie es weiter gehen

könnte. Es scheint möglich zu sein, mit einer Traversierung an den Südwesthängen des Gratgipfels Malang Tse den Ostgrat des Makalu jenseits des Malang Tse zu erreichen. So geschieht es auch. Am 14. April wird Lager 3 in 5800 m Höhe etwa am tiefsten Punkt des Ostgrates errichtet. Doch ihre Absicht, nun dem Ostgrat bis zum Gipfel zu folgen, müssen die Japaner bald wegen der großen Schwierigkeiten am Grat und dessen großer Länge aufgeben. Schon der Abschnitt von Lager 3 nach Lager 4 bereitet größte Probleme durch die starke Verwechtlung des Grates. Auf 6300 m Höhe müssen sie in die nördliche Flanke des Grates ausweichen und sehen sich gezwungen, hinüber zum Hochgletscher zwischen Makalu und Chomolonzo zu queren. Die Firnfelder oberhalb der Gletscherabstürze führen hinüber zum Fuß des Nordostpfiebers. Von Lager 4 (6300 m, 28.4.) am Ostgrat führt die Traversierung zunächst durch die Flanke eines Gratgipfels, eine äußerst heikle Passage im Steilhang. Dann folgt die einfache Fortsetzung der Querung vom Lager 5 (6800 m, 13.5.) zum Lager 6 auf 7350 m Höhe am linken Rand der Nordflanke, das am 19.5. errichtet wird. Hier befinden sich die Japaner unterhalb der Normalroute, die 300 m oberhalb verläuft.



***Makalu von Nordosten mit der Route der Japaner aus dem Jahr 1995
Rechts die Normalroute in der Nordflanke (1955) sowie die Route am Nordwestgrat (1981)***

Am 20. Mai treffen die Japaner in 7650 m Höhe auf die Normalroute und stellen hier ihr Lager 7 auf, von wo aus insgesamt 8 Teilnehmer der Expedition den Gipfel erreichen: am 21. Mai Arai, Matsubara, Tanabe und Atsushi Yamamoto; am 22. Mai Ono, Takeuchi, Tanigawa und Munehiko Yamamoto. Die Japaner haben künstlichen Sauerstoff benutzt. Es war eine Besteigung über eine neue, lange Route von Osten, die den Ostgrat streckenweise berührt und dann zur Nordost- und zur Nordflanke des Berges führt.

Teilnehmer: Tsuneo Shigehiro (Leitung), **Munehiko Yamamoto** (stellv. Leiter), **Toshihiko Arai**, Hiroyuki Baba, **Masayuki Matsubara**, Eishi Miyasaka, Ken Okamoto, **Takeshi Ono**, Yasutoshi Sakota, Naoko Shiga, **Hiroataka Takeuchi**, Yoshutaka Takuwa, **Osamu Tanabe**, **Taro Tanigawa**, Yuji Watanabe, **Atsushi Yamamoto**

Quellen: Jan Kielkowski: Makalu Himal, Seite 46, 56 – 57
Explo Publishers, Polen, 2001

Tsuneo Shigehiro: A Passage to Mount Makalu by East Ridge
Japanese Alpine Club Journal 1996

Elizabeth Hawley: Makalu: New route on Northeast Face
The American Alpine Journal 1996, Seite 318

Tsuneo Shigehiro: A Passage to Mount Makalu by East Ridge
Himalayan Journal 52